

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLERINNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

OH  WU

AUSGABE 80
SOMMER 2020

MIT HIGHSPEED INS NÄCHSTE SEMESTER

Was dir die Sommer-Uni
2020 bietet
— Seite 12



AUSLANDSERFAHRUNG
Lukas Hefner, Leiter des Inter-
national Office, im Gespräch
— Seite 20

**SOMMER, SONNE,
ÖSTERREICH**
Welcher Urlaubstyp bist du?
— Seite 26

BASENBOX
Start-Up Insights –
Bunt. Bio. Basisch.
— Seite 34

**Wir bauen deinem Studium den Turbo ein mit der bislang größten Sommeruni!
7300 Plätze**



WAS STEHT AUF DEINER SOMMER BUCKETLIST FÜR 2020?

STEILE STIEGE

„MEINEM SCHWAGER BEIM HAUSBAUEN HELFEN“

WOLFGANG, 2. SEMESTER SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

„AN EINEN SEE FAHREN“

KATHI, 2. SEMESTER SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

„TENNIS SPIELEN LERNEN“

TOBIAS, 2. SEMESTER SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

„EINE ÖSTERREICH REISE“

JASMIN, 2. SEMESTER SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

„MEHR BEIM ROTEN KREUZ ENGAGIEREN“

CHRISI 2. SEMESTER SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

„EIN GIRLSTRIP NACH LONDON“

ANNA-MARIA, 2. SEMESTER WIRE

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

hinter uns liegt ein Semester, das wir alle wohl nicht so schnell vergessen werden. Durch die Covid19-Situation wurden wir alle vor eine uns unbekannte Herausforderung gestellt. Doch eines war für uns von Anfang an klar – es darf und soll zu keiner Benachteiligung für uns Studierende kommen. Deshalb war und ist es noch immer unser Ziel, auf die Anliegen von uns Studierenden einzugehen und genau zu wissen, was es braucht, damit wir auch in so einem Semester qualitativ und fair studieren können.

Rückblickend ist eines in so einer Situation besonders wichtig – und zwar Kommunikation. Kommunikation mit den Verantwortlichen der WU, um darüber zu sprechen, was es jetzt wirklich braucht. Aber noch wichtiger: Kommunikation mit euch Studierenden. Nur so wissen wir, was wichtig ist und wo wir unsere Kräfte am besten konzentrieren. Ein Punkt, der für die meisten ein großes Anliegen ist, ist die Sommer-Uni.

Denn gerade jetzt ist das Thema Studienbeschleunigung wichtiger denn je. Wir Studierende können Kurse, die durch die Folgen der Krise nicht absolviert werden konnten, nachholen und verlieren so keine Zeit.

Nach vielen Gesprächen ist mit rund 7300 Plätzen die kommende Sommer-Uni die größte, die bisher angeboten wurde. Somit kommen wir unserem erklärten Ziel – echte Studienbeschleunigung – einen Schritt näher und es geht mit Highspeed ins nächste Semester. Und wie es dann genau weitergeht, erfährst du in dieser Ausgabe deines STEIL-Magazins.

*Weiterhin viel Erfolg
& schöne Sommerferien!
Dein Max*



MAXIMILIAN ÖLINGER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
VORSITZENDER ÖH WU

7300

... Plätze gibt es in der nächsten Sommer-Uni.
Sie ist somit die größte bisher.

SERVICE & BERATUNG DEINER ÖH WU

Die Sommerferien sind dazu da, um zu entspannen und ein wenig Abstand vom stressigen Uni-Alltag zu nehmen. Ob du ein Praktikum machst oder verreist (oder beides), liegt ganz bei dir. Solltest du aber dennoch Fragen zu Prüfungen, Studienzulassung, SBWLs oder PI-Anmeldungen haben, sind wir natürlich auch während der Ferien für dich zu folgenden Zeiten erreichbar:



Öffnungszeiten ÖH-WU-Bücherbörse

Juli und August geschlossen
Öffnungszeiten während der Sommer-Uni (September):

Dienstag 10:00–13:50 Uhr
Mittwoch 14:00–17:50 Uhr
Donnerstag 10:00–13:50 Uhr

beratung@oeh-wu.at,
+43 (1) 31336 5400

Montag, Dienstag & Donnerstag: 9–14 Uhr
Mittwoch: 9–18 Uhr
Freitag: 9–14 Uhr
Ab September gelten wieder die regulären Öffnungszeiten (Mo., Di., Do. 9–16 Uhr, Mi. 9–18 Uhr, Fr. 9–14 Uhr).



TAMARA HAVLICEK

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDE ÖH WU

Ein bisschen Österreich erkunden, viel Zeit mit Freunden verbringen und genügend Sonne und Energie für den Herbst tanken. Ein Spritzer hie und da darf natürlich auch nicht fehlen. ;)



Auf die Bergwanderungen und Badetage am See in der Heimat.



PAUL GAHLEITNER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
WIRTSCHAFTSREFERENT ÖH WU
STUDIENVERTRETER BAWISO

Worauf freust du dich im Sommer?



JOHANNES MATZER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDER ÖH WU

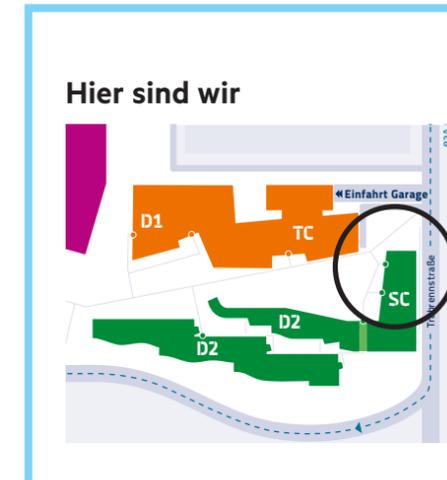
Das schöne Wetter genießen, entspannen und neue Kraft für die kommenden Aufgaben im nächsten Studienjahr tanken.



PÁL VADÁSZ

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
GENERALSEKRETÄR ÖH WU

Endlich wieder Segeln und mit meinen Freunden Cocktails am Strand trinken.



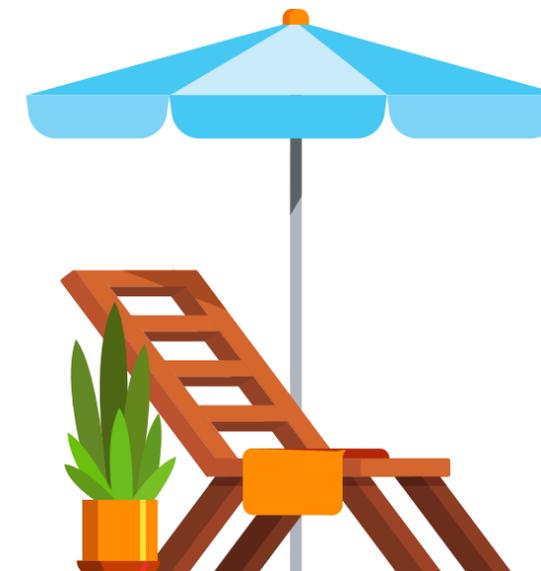
Werde Teil des Beratungszentrums der ÖH WU!

Du bist ein freundlicher, kommunikativer Mensch, hast bereits Erfahrung im Studium sammeln können und suchst einen sinnvollen Nebenjob, der sich perfekt mit dem Studium vereinbaren lässt? Dann suchen wir vielleicht genau dich! Zurzeit ist eine Stelle im Beratungszentrum der ÖH WU frei – bei Interesse bewirb dich jetzt unter mitarbeit@oeh-wu.at.



Dein perfekt geplantes Semester

Dein Semester schnell und kinderleicht planen: Der LV-Planer hilft dir dabei. Logge dich mit dem ÖH-Login auf unserer Webseite ein, um die Planung zu starten. Lehrveranstaltungen kannst du entweder mit der LV-Nummer oder mit dem interaktiven Menü hinzufügen. Hast du mögliche Vorlesungen gefunden, kannst du sie auch in Gruppen ordnen, zum Beispiel in alle AMC-Vorlesungen. Damit du dann keine Anmeldung verpasst, kannst du die Anmeldezeitpunkte in den Kalender einfügen. Das fertige Produkt kann online gespeichert, ausgedruckt oder als iCal gespeichert werden.



#INSIDESPORTRREFERAT

Wir im Sportreferat geben unser Bestes, um dir ein großes Angebot an kostenlosen oder vergünstigten Sportkursen und Sportevents zu bieten. Große Beliebtheit haben vor allem das jährliche Hallenfußballturnier und das Beachvolleyballturnier. Leider kann das Beachvolleyballturnier dieses Semester nicht stattfinden. Aber umso mehr freuen wir uns, wenn wir wieder die Starterlaubnis für unser Programm bekommen. Damit du topinformiert bleibst, scanne den QR-Code ein und tritt gleich unserer Facebook-Gruppe bei, denn unser Motto ist: Wir halten dich am Campus fit!



oeh_wu #teamwork #sport #summer #community
#beachvolleyball



oeh_wu #teamwork #sport #summer #community
#beachvolleyball

IMPRESSUM
MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Maximilian Ölinger, ÖH WU Vorsitzender)
KONZEPTION UND UMSETZUNG Marble House GmbH, Eva Köpp, eva.koepp@marblehouse.at LAYOUT Christin König, Marble House GmbH CHEFREDAKTION Magdalena Möslinger-Gehmayer, chefredaktion@oeh-wu.at REDAKTION Vanessa Aichstill, Ana Ciota, Paul Gahleitner, Tamara Havlicek, Lukas Wanzenböck, Johannes Matzer, Julia Mühl, Maximilian Ölinger, Petra Ribisch, Sandro Tirler, Pál Vadász KONTAKT steil@oeh-wu.at, +43 131336 4295, www.oeh-wu.at ANZEIGENLEITUNG Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at; Paul Gahleitner, paul.gahleitner@oeh-wu.at MEDIADATEN UND TARIFE www.oeh-wu.at DRUCK Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten ERSCHINUNGSWEISE monatlich, AUFLAGE 25.000, \$1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.«
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. WENN DU MITARBEITEN MÖCHTEST, SENDE EINE E-MAIL AN MITARBEIT@OEH-WU.AT.

Erasmus Buddy Network – Internationalität ins Studium bringen

Du möchtest gerne internationale Studierende kennenlernen, deine Fremdsprachenkenntnisse üben oder einfach wissen, wie man in anderen Ländern feiert? Dann bist du beim Erasmus Buddy Network genau richtig!

Jedes Semester suchen wir WU-Studierende, die als „Buddy“ unsere Austauschstudierenden betreuen wollen. Als Buddy betreut man auf freiwilliger Basis. Trotzdem profitierst du von der Aktivität, da du nicht nur viele Leute aus der ganzen Welt kennlernst, sondern auch deine Sprachkenntnisse verbessern und an vielen Events teilnehmen kannst, die einfach Spaß machen. Nach der Anmeldung bekommst du ein bis zwei der „Exchangies“ zugeteilt, für die du dann ehrenamtlich vor und während des Auslandssemesters an der WU die Hauptansprechperson bist.

DEINE AUFGABEN

Es sind vor allem die ersten paar Tage, an denen die Exchangies Hilfe benötigen. Hierbei sollst du sie unterstützen, damit sie richtig durchstarten können:

- Zuerst den Schlüssel für das Studentenwohnheim abholen;
- Abholung vom Flughafen;
- Registrierung beim Meldeamt;
- Kauf des Semestertickets.

DANACH?

Das hängt vor allem von deinen und den Interessen deines Buddy ab. So kannst du ihm/ihr zum Beispiel die kulturelle Seite Wiens näherbringen oder bei sportlichen Aktivitäten mit deinem Buddy Spaß haben. Die meisten freuen sich auch, wenn du mit ihnen am Abend etwas unternimmst und auf kulinarische Entdeckungsreise gehst. Außerdem kannst du deinem Buddy am Beginn des Semesters den Studienalltag an der WU zeigen und ihn/sie bei etwaigen organisatorischen Fragen unterstützen.

Wie viel Zeit du für ihn/sie aufbringen kannst und was ihr gemeinsam macht, ist ganz euch überlassen. Zwischen Buddies und Exchangies entwickeln sich oft Freundschaften, die noch lange über das Semester in Wien hinausgehen. Es lohnt sich also auf alle Fälle mitzumachen.

WIE KANN ICH MICH ALS BUDDY ANMELDEN?

Die Anmeldung geht sehr einfach und schnell. Klick dich einfach rein und fülle das Formular unter buddy.oeh-wu.at aus. Die Registrierung und der Login funktionieren mit deinem ÖH-WU-Account (selbiger wie z. B. bei ProfCheck und Welthandelsplatz). Nach der Anmeldefrist bekommst du eine E-Mail mit allen Kontaktdaten deiner Austauschstudierenden zugeschickt.

WANN KANN ICH MICH ALS BUDDY ANMELDEN?

Die Anmeldezeiträume für die Buddy-Anmeldung sind immer schon zwei bis drei Monate vor Semesterbeginn. Da die meisten Incomings aufgrund des Orientierungs- und Kulturprogramms schon einen Monat vor Vorlesungsbeginn (im WiSe also im September, im SoSe im Februar) anreisen, müssen wir die Zuteilung schon relativ bald vornehmen. Anmeldezeitraum für das WiSe: ca. Mitte Juni bis Ende Juli. Anmeldezeitraum für das SoSe: ca. Mitte November bis Ende Dezember.

WENN DU NOCH FRAGEN HAST,
SCHICK EINFACH EINE E-MAIL

AN BUDDY@OEH-WU.AT.

WIR FREUEN UNS SCHON SEHR
ÜBER DEINE ANMELDUNG!



PÁL VADÁSZ

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
GENERALSEKRETÄR ÖH WU

Ich Sorge dafür, dass dein Studium zur besten Zeit deines Lebens wird. Mit unseren Events und Partys schaffen wir Abwechslung vom Uni-Alltag und bringen die Studierenden zusammen. Außerdem organisieren wir Reisen zu den Hotspots Europas.

Social Innovation: Mit Diversität zum Erfolg

Gesellschaftsrelevante Themen rücken in der Wirtschaft zunehmend in den Vordergrund. Die aktuelle Krisensituation durch COVID-19 hat diese Entwicklung zusätzlich verstärkt. Der Bereich Social Innovation von Deloitte Österreich unterstützt Unternehmen dabei, die damit zusammenhängenden Herausforderungen zu meistern.

Immer mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fordern mittlerweile von ihren Arbeitgebern, dass sich diese ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen und für faire Arbeitsverhältnisse sorgen. Gleichzeitig stehen die Unternehmen vor großen personalwirtschaftlichen Herausforderungen: Neben dem demografischen Wandel, fünf Generationen am Arbeitsmarkt sowie neuen Berufsbildern und Jobanforderungen kommt seit einigen Wochen auch das Thema Krisenbeständigkeit dazu.

Der Bereich Social Innovation bei Deloitte Österreich widmet sich genau diesen Themen und berät Unternehmen bei der Lösung gesellschaftlicher und arbeitsmarktpolitischer Herausforderungen. Drei Hebel sind dabei besonders effektiv.

Gleichstellung der Geschlechter

Die Corona-Krise zeigt einmal mehr, wie ungleich Arbeitsverhältnisse auf die Geschlechter verteilt sind und wie stark klassische Rollenprofile in unserer Gesellschaft noch immer verankert sind. Dabei ist Geschlechtergleichstellung sowohl eine arbeitsmarktpolitische als auch eine betriebliche Notwendigkeit. Das Social-Innovation-Team von Deloitte setzt mit Sensibilisierungs- und Beratungsprojekten bei den Unternehmen an und zeigt auf, welche Vorteile eine gleichstellungsorientierte, faire Personalwirtschaft hat.

Elisa Aichinger
©Deloitte/feelimage



„Transparente Karrieremöglichkeiten führen zu einer stärkeren Mitarbeiterbindung. Zudem fördern sie durch die erhöhte Diversität auch die Innovationskraft und Problemlösekompetenz von Unternehmen. Das versuchen wir unseren Kundinnen und Kunden in unserer täglichen Beratungsarbeit näherzubringen“, betont Elisa Aichinger, Leiterin des Social-Innovation-Teams und Director bei Deloitte Österreich.

Demografischer Wandel als Chance

Ein angehobenes Durchschnittsalter in der Belegschaft, der voranschreitende Pensionsantritt der Generation „Baby Boomer“ und neue Werte nachfolgender Generationen – Unternehmen sind aktuell mehr denn je gefordert, sich mit den Folgen demografischer Veränderung zu beschäftigen. Dazu muss man nicht nur die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Generationen kennen, sondern auch den generationsübergreifenden Diskurs hinsichtlich der Unterschiede und Gemeinsamkeiten pflegen.

„Es ist wichtig, den Wissenstransfer zwischen den Generationen sicherzustellen und die gegenseitige Akzeptanz zu fördern. **Unternehmen müssen sich aktiv mit der Altersstruktur ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auseinandersetzen.** Wir unterstützen die Unternehmen beim Aufbau eines solchen generationensensiblen, lebensphasenorientierten Personalmanagements“, erklärt Christiane Schober, Managerin bei Deloitte.

Christiane Schober
©Deloitte/feelimage



Inklusives Personalmanagement in Zeiten der Krise

In der aktuellen Krisensituation sind neben transparenten Karriereprozessen auch Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Karriere sowie alternative Arbeitszeitregelungen höchst relevant. Eine inklusive Organisationsstruktur stellt nicht nur die Einbindung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher, sondern gibt auch Orientierung und Sicherheit. Klare Rollen- und Aufgabenverständnisse erleichtern außerdem ein koordiniertes Krisenmanagement.

„Wir beraten Kundinnen und Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen und passen unsere Beratungsleistungen dem aktuellen Bedarf und Reifegrad des Unternehmens an. Zusätzlich bringen wir die Perspektive aus gesellschaftsrelevanter und arbeitsmarktpolitischer Sicht ein. Mit einem verstärkten Fokus auf Diversität und Gleichstellung bleiben die Unternehmen auch in der momentanen Ausnahmesituation flexibel und handlungsfähig“, so Deloitte-Expertin Elisa Aichinger abschließend.

Mehr zur Arbeit des Social-Innovation-Teams und zu den weiteren Beratungsfeldern von Deloitte Österreich findet ihr unter: www.deloitte.at/consulting.



HÄLT UNS CORONA AUCH IM WINTERSEMESTER AUF TRAB? WIR HABEN DIE ANTWORT!



Im Sommersemester gab es keine Lehrveranstaltungen am Campus, auch Prüfungen haben nur vereinzelt an der WU in Präsenz stattgefunden. Doch wie geht es weiter? Gibt es ein „normales“ Wintersemester oder wird auch das nächste Semester von virtuellen Lehrveranstaltungen geprägt sein?



Schritt für Schritt zurück in die „alte“ Normalität

WU im Sommer

Mit 1. Juli wird es auch an der WU weitere Lockerungsschritte geben:
 // Die Gebäude werden wieder öffnen und sind daher auch zum Lernen betretbar.
 // Die Bib öffnet aber erst wieder mit 3. August.

Wintersemester 2020/21

Die mit Sicherheit größten Lockerungsschritte folgen im kommenden Wintersemester. Während die Sommer-Uni noch in rein digitaler Form abgehalten wird, wird die Präsenzlehre vor allem bei PIs und kleineren LVPs ab dem Wintersemester 2020 wieder an den WU-Campus zurückkehren.

Es wird daher möglich sein, Lehrveranstaltungen mit bis zu 65 Personen am Campus abzuhalten. Prüfungen können sogar bis zu einer Teilnehmerzahl von 400 Personen durchgeführt werden. All diese Maßnahmen sind aber noch vorbehaltlich etwaigen strengeren Regelungen.

RÜCKBLICK:

Neben den Fachprüfungen in Wirtschaftsrecht, nur schwer in digitaler Form umsetzbaren PI-Prüfungen und „Kleinstprüfungen“ in Winf hat es in diesem Semester einen rein digitalen Uni-Betrieb gegeben. Microsoft-Teams-Vorlesungen und Proctoring Exams waren an der Tagesordnung. Für uns Studierende war dies gerade zu Beginn eine sehr große Herausforderung! Auch wenn sehr gute Rahmenbedingungen von Seiten der Universität gelegt wurden, konnte das „Coronasemester“ nur durch den Einsatzwillen der Studierenden mit so gutem Erfolg durchgeführt werden.

Unsere Visionen für das Wintersemester

Das erste Semester in der Distanzlehre war eine riesengroße Herausforderung – die Zeit der Ausreden soll jedoch mit dem Wintersemester enden. Jetzt ist es an der Zeit, Probleme zu analysieren und Lücken zu füllen, um geeignete Maßnahmen für ein verbessertes „Distance Learning“ zu ergreifen.

Ein zweiter, wichtiger Punkt ist festzustellen, wie die Synergien der Digitalisierung bestmöglich genutzt werden können. Der Umstieg auf Distanz und der damit einhergehende technologische Fortschritt funktionierte sowohl schnell als auch effektiv. Einige der Maßnahmen sollten nun definitiv auch im „Normalbetrieb“ Einzug halten. Beispielsweise sollten zwar „Online Lectures“ nicht den Präsenzbetrieb ersetzen, bieten aber dennoch eine Gelegenheit, um räumliche Restriktionen zu überwinden.

PROGRAMM

SOMMER-UNI 2020:

Sommer-Uni 2020

Enormes Interesse der WU-Studierenden

Die Studienbeschleunigungsprogramme, die auf Initiative der ÖH WU vor rund 20 Jahren ins Leben gerufen wurden, erfreuen sich größten Zuspruchs. Über 5900 Studierende haben im Sommer 2019 von dem Angebot profitieren können, 3800 waren es in der Winter-Uni 2019 – wieder mehr Plätze als noch die Jahre zuvor. Doch die Plätze in der Winter- und Sommer-Uni sind sehr begrenzt. Durch die Bemühungen deiner ÖH WU können die Plätze und das Kursangebot Jahr für Jahr erweitert werden. Auch die Umfrage der ÖH WU zu „Mehr Qualität und Fairness in der Fernlehre“ vom März 2020 bestätigt die hohe Relevanz und den Einsatz für den Ausbau von Sommer- und Winter-Uni: 80 % der WU-Studierenden sind der Meinung, dass ein deutlicher Ausbau des Angebots in der Sommer-Uni ein wesentliches Qualitätsmerkmal ist, um zielstrebig und vor allem schnell(er) studieren zu können.



Sommer-Uni – so viele Plätze wie noch nie!

Mit mehr als 7300 Plätzen (Stand 12.6.2020) bietet die Sommer-Uni 2020 das umfangreichste Programm bislang. Durch intensive Gespräche ist es uns gelungen, bestehende Kurse zu erweitern (z. B. BIS 2, Wiko oder AMC III) und die Forderung der 2700 Studierenden, die an unserer Umfrage teilgenommen haben, umzusetzen.

Das ist ein klarer Erfolg für mehr Flexibilität – und ein Turbo für dein Studium. Denn die LVs in den vorlesungsfreien Zeiten bieten den WU-Studierenden jene Freiheit, die während des regulären Semesters oft kaum vorhanden ist.

Accounting & Management Control III (x5)

Statistik (x3)

Accounting & Management Control I (x2)

Accounting & Management Control II (x2)

Angewandte Mikroökonomik (x3)

Betriebliche Informationssysteme II (x3)

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (x2)

Einführung in die Rechtswissenschaften

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation I – Französisch (x2)

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation I – Italienisch

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation I – Russisch

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation I – Spanisch

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation I – Spanisch (x2)

Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation II – Französisch

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre (x2)

Grundlagen des öffentlichen Rechts

Grundlagen rechtswissenschaftlichen Arbeitens (x3)

Integrierte Fallstudien zum österreichischen und europäischen Verfassungs- und allgemeinen Verwaltungsrecht

Integrierte Fallstudien zum Verwaltungsverfahren und Rechtsschutz

Internationale Makroökonomik (x3)

Mathematik (x2)

Wettbewerbs-, Kartell- und Immaterialgüterrecht

Wirtschaft im rechtlichen Kontext – Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I

Wirtschaft im rechtlichen Kontext – Wirtschaftsprivatrecht I

Wirtschafts- und Finanzpolitik für Jurist*innen

Wirtschafts- und Finanzpolitik

Wirtschaftsprivatrecht II

ZuWi II: Ungleichheit in digitalen Gesellschaften

Öffentliches Wirtschaftsrecht

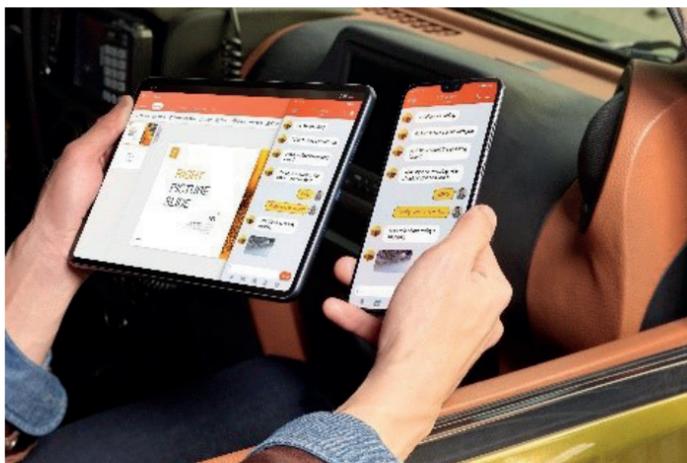
Rechnerpraktikum Programmierung

Perfekter Begleiter für jede Aufgabe und grenzenlose Kreativität: Das Huawei MatePad Pro

Der Arbeitsplatz vieler hat sich in den letzten Monaten in das eigene Zuhause verlagert. Ortsunabhängiges Arbeiten wird auch in Zukunft Teil des Alltags sein. Arbeitsgeräte, auf die man sich verlassen kann, sind dabei unumgänglich. Das neue High-End-Tablet Huawei MatePad Pro vereint Kreativität und Produktivität. Ob als Arbeitsgerät gemeinsam mit dem M-Pencil und Smart Magnetic Keyboard am Schreibtisch oder unterwegs, das Huawei MatePad Pro ist der perfekte Begleiter für jede Aufgabe und macht mit folgenden Features aus jeder Umgebung einen produktiven Arbeitsplatz.

Multi-Screen Collaboration für nahtlose Bildschirmvernetzung

Multi-Screen Collaboration ermöglicht eine perfekte Symbiose verschiedener Arbeitsgeräte für Huawei Smartphone Users. Nach der Verbindung deines Huawei Smartphones mit dem Huawei MatePad Pro verschmelzen die beiden Geräte zu einer Einheit. Per Drag-and-Drop kannst du ganz einfach Dateien und Bilder zwischen Tablet und Smartphone übertragen. Darüber hinaus kannst du parallel auch Anrufe erledigen, Nachrichten senden oder durch deine Smartphone-Fotos auf dem Tablet-Bildschirm stöbern.



Mit Multi-Screen Collaboration verschmelzen dein Huawei MatePad Pro und dein Huawei-Smartphone zu einem Gerät

Optimales Multitasking: zwei Anwendungen nebeneinander

Durch die Multi Window-Funktion kann paralleles Arbeiten mit zwei Apps nebeneinander verwirklicht werden. Durch einfaches Ziehen des Rahmens kann der Nutzer die Größe der Fenster bequem an seine Bedürfnisse anpassen. Überprüfe zum Beispiel vorherige Notizen, während du Präsentationen vorbereitest, oder schreibe eine E-Mail, während du daneben bequem die Bilder zum Mitschicken aussuchst. Einer einwandfreien Arbeitsroutine, auch beim Multitasking, steht ab jetzt nichts mehr im Weg.



Multipliziere deine Ansicht

Ein weiteres einzigartiges Feature beim Multitasking: Der Huawei App Multiplikator ermöglicht das gleichzeitige Anzeigen und das Steuern zweier Funktionen Innerhalb einer Anwendung. Du kannst dich ungestört auf das Schreiben des Textes konzentrieren, während gleichzeitig Bilder oder Info-Quellen für dich als Vergleich angezeigt werden.



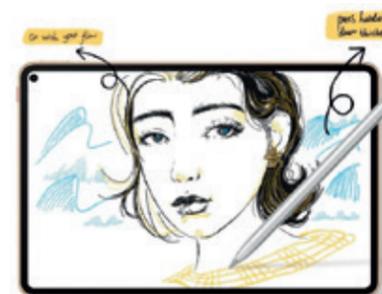
Multi-Window: paralleles Arbeiten mit zwei Apps gleichzeitig

Zukunftssicher mit der Huawei AppGallery und Multipath-Strategie

Auf dem Huawei MatePad Pro ist kein Google Play Store vorinstalliert, sondern die hauseigene App Plattform Huawei AppGallery. Die Huawei AppGallery ist der drittgrößte App-Markt der Welt mit weltweit über 420 Millionen monatlich aktiven Nutzern. Über die AppGallery lassen sich beliebte Apps wie Microsoft Office, Facebook, WhatsApp, Amazon oder Booking schnell und unkompliziert herunterladen und installieren. Solltest du aktuell jedoch deine Lieblings-Apps nicht finden können, gibt es verschiedene Wege, wie du schnell zu deinen gewünschten Apps kommst.

Kreativität ohne Grenzen mit M-Pencil und Smart Magnetic Keyboard

Eine hervorragende Ergänzung ist der separate Huawei M-Pencil. Durch das Platzieren des Huawei M-Pencil am Rand des Huawei MatePad Pro verbindet er sich unkompliziert per Bluetooth und wird so auch automatisch aufgeladen. Der M-Pencil schreibt wie ein Bleistift auf Papier und sorgt für einen reibungslosen Schreibfluss. Alles, was du erstellst, erscheint sofort auf dem Bildschirm, ohne merkbare Verzögerungen. Egal ob du Notizen machst, zeichnest oder einfach deiner Kreativität freien Lauf lässt, M-Pencil ist dafür da, deine Ideen digital zu synchronisieren. Ebenso einfach lässt sich das Smart Magnetic Keyboard schnell verbinden und einwandfrei im Lern- und Arbeitsalltag anwenden. So verwandelt sich das High-End-Tablet in ein Notebook.



Der Huawei M-Pencil sorgt für einen reibungslosen Kreationsfluss

PC Modus: Kompromissloser Ersatz zum PC

Mit nur einem Tastendruck wechselst du auf den PC-Modus. Der flexible Desktop ermöglicht es dir, mehrere Anwendungen in verschiedenen Größen zu arrangieren, um sich so den Arbeitsgewohnheiten anzupassen. Dateien können sogar direkt auf dem Desktop wie auf PC gespeichert werden.



Mit dem Smart Magnetic Keyboard wird dein Huawei MatePad Pro zum Notebook

Design, Display und Akku: der ideale Begleiter für unterwegs

Mit einem Screen-to-Body-Ratio von 90 % und auf 4,9 mm reduzierten Bildschirmrahmen bietet das 10,8 Zoll große FullView-Display überzeugende Bildklarheit. Die Rückseite in der Farbe Mitternachtsgrau ist mit schlanken Glasfasern beschichtet, sodass sich das nur 460 g leichte Tablet wie ein Notizblock in der Hand anfühlt. Der große und leistungsstarke Akku unterstützt dich mühelos bis zu 12 Stunden lang.



Multi-Window: das schlanke Gehäuse verpackt in mysteriösem Mitternachtsgrau

Tools für Easy Learning: Musik-Entertainment und Datensicherung

Entspannende Hintergrundmusik gilt als ein hilfreiches Mittel beim Lernen: Huawei Music mit über 50 Millionen Titeln bietet ein umfassendes Musik-Streaming-Angebot, das perfekt mit den Huawei-Geräten abgestimmt ist. Sollten sich zu viele Daten auf deinem Tablet gesammelt haben: Mit der Huawei Cloud können Fotos, Dokumente und andere Inhalte gespeichert werden. Das vermeidet somit den Verlust der Daten in allen Situationen.

Top-Kombi: Smart Magnetic Keyboard und M-Pencil beim Kauf eines Huawei MatePad Pro bis Ende Juni 2020 kostenlos dazu

direkt auf die Download-Quelle externer Anbieter geführt. Dort lässt sich die aktuelle Installationsdatei im gewohnten APK-Format kostenfrei und in wenigen Sekunden herunterladen, installieren und wie gewohnt nutzen. Zusätzlich gibt es auch noch die Möglichkeit, Apps auch über das AppSuche-Widget auf deinem Huawei Device zu finden und herunterzuladen.



SOMMERSEMESTER 2020 – EIN RÜCKBLICK AUF UNSERE ARBEIT

Was war das für ein außergewöhnliches Semester?!

Beginnend mit der Prüfungswoche Anfang März – ganz normal für unsere WU. Keiner dachte zu diesem Zeitpunkt, dass die Normalität schnell eingestellt würde. Breaking News in der Folgewoche: KEINE Präsenzlehre bis auf Widerruf! Dieser Widerruf blieb jedoch aus und so kam es dazu, dass wir das gesamte Sommersemester von zu Hause aus absolviert haben. Die Meinungen dazu sind zwar gespalten, Tatsache ist jedoch, dass unsere Arbeit als ÖH WU nicht vernachlässigt werden durfte.

Wir waren in ständigem und intensivem Austausch mit der Universität, um den Informationsfluss auf allen Kanälen sicherzustellen und so alle Studierende bestmöglich zu unterstützen.

BEREITSTELLUNG UNSERER WICHTIGSTEN SERVICES

Sobald das ständige Info-Update gewährleistet wurde, konzentrierten wir uns darauf, unsere bestehenden Services weiterhin uneingeschränkt für alle bereitzustellen. So kam es dazu, dass wir eine 24h-Hotline einrichteten sowie unser ÖH-WU-Beratungszentrum zu den normalen Öffnungszeiten per Telefon und E-Mail für euch erreichbar war.

Aufgrund der gegebenen Umstände entschieden wir uns dazu, den erst im Februar neu eingerichteten Plagiatscheck der ÖH WU ab sofort kostenlos online zur Verfügung zu stellen. Es ist für uns von enormer Bedeutung, dein Studium – trotz Distanzlehre – so angenehm wie möglich zu gestalten und eine finanzielle Entlastung zu ermöglichen.

COVID-19-SOFORTHILFE

Die weltweite Pandemie führte dazu, dass einigen Studierenden das regelmäßige Einkommen zur Abdeckung der monatlichen Ausgaben fehlte. Deshalb beschlossen wir als ÖH WU umgehend die Sozialaktion auszuweiten und mit einer Covid-19-Soforthilfe zu ergänzen. Dadurch ermöglichen wir zahlreichen Studierenden, die auf kein Vermögen zurückgreifen konnten, die schwierigen Monate überstehen zu können. Für uns war es von großer Bedeutung, dass das laufende Semester ohne Ablenkungen absolviert werden konnte.

WIE GEHT ES WEITER? – ÖH-KURSE IM WINTERSEMESTER

Seit Mitte Mai sind wir wieder vor Ort für euch im Einsatz. Auch das ÖH-WU-Beratungszentrum ist wieder zugänglich und das Angebot an Services im ÖH-WU-Gebäude wurde ausgeweitet: Bis auf Weiteres übernehmen dort unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Betreuung der ÖH-WU-Bücherbörse.

Ab dem Wintersemester 2020/21 werden wieder alle ÖH-Kurse stattfinden – zum genauen Ablauf informieren wir euch noch frühzeitig.



PAUL GAHLEITNER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
WIRTSCHAFTSREFERENT ÖH WU
STUDIENVERTRETER BAWISO

Als Wirtschaftsreferent verwalte ich das Geld der ÖH WU. Ich bin für alle Ausgaben und Einnahmen verantwortlich. Zusätzlich verantworte ich noch die ÖH Kurse und die Bücherbörse als Services für WU Studierende.

MASTER „Wirtschaftspädagogik“

Das Erfolgsrezept?

Das Masterstudium Wirtschaftspädagogik dauert fünf Semester und umfasst 150 ECTS-Credits. Die Mindeststudienzeit inkludiert auch ein Praktikum an einer berufsbildenden höheren Schule. Das Studium ist dadurch charakterisiert, dass anspruchsvolle sozial- und wirtschaftswissenschaftliche – vor allem betriebswirtschaftliche – Inhalte unter dem Gesichtspunkt einer professionellen Vermittlung, also einer kompetenten Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen, in Forschung und Lehre bearbeitet werden.

Wie komm' ich rein?

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Wirtschaftspädagogik ist der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines anderen gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung.

Damit ein Studium fachlich in Frage kommt, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das Vorstudium muss mindestens 180 ECTS-Credits umfassen.
- Im Rahmen des Studiums wurden Prüfungen in den Bereichen Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft im Umfang von mindestens 70 ECTS-Credits absolviert.
- Von diesen 70 ECTS-Credits wurden jedenfalls 3 ECTS-Credits in Wirtschaftsinformatik erworben.

Die SBWLs in den Bachelorstudien der WU zählen zum oben genannten Bereich Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft.

Perspektiven

Das Masterstudium Wirtschaftspädagogik befähigt sowohl für Lehrtätigkeiten in den wirtschaftswissenschaftlichen Fächern an berufsbildenden Schulen als auch für verschiedenste Aufgabenfelder in der betrieblichen Praxis. Mit dem Abschluss wird daher einerseits die universitäre Berufsbildung für den Unterricht an berufsbildenden Schulen erworben, andererseits eröffnet dieses Studium vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten in der Wirtschaft, insbesondere in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung, der Personalentwicklung sowie in beratenden Berufen.

SBWL „KMU-Management“

Worum geht's?

Das Ziel der SBWL ist es, den Studierenden das Management in dynamischen Klein- und Mittelunternehmen sowie grundsätzliches unternehmerisches Handeln zu vermitteln. Dabei geht es im Kern um das Handhaben von Änderungsprozessen. Die Lehrinhalte erstrecken sich von innovativen Gründungs- und Geschäftsmodellentscheidungen, Entrepreneurial Finance, Entrepreneurial Marketing über Corporate Entrepreneurship bis hin zu Innovationsprozessen. Wichtig ist dabei das Vermitteln von Führungskompetenzen in dynamischen Unternehmen, die klein bis mittelgroß sind.

Wie komm' ich rein?

Studierende, die die LV „Finanzierung“ mit „sehr gut“ oder „gut“ absolviert haben oder die bereits die SBWL „Change Management und Management Development“ oder die SBWL „Entrepreneurship und Innovation“ besuchen, haben einen Fixplatz in der SBWL KMU-Management. Der übliche Vorgang ist wie folgt: Der bereits erläuterte Studienerfolg entscheidet über 45 Plätze. Zuzüglich werden 45 Plätze mittels Literaturtest vergeben.

Änderungen aufgrund Covid-19 (gilt nur für das Wintersemester 2020/21):

Anstelle eines Einstiegtests unter Präsenzbedingungen wird die Aufnahme über den Notendurchschnitt entschieden. Der Studienerfolg wird über den Mittelwert der Noten folgender Lehrveranstaltungen berechnet: „Einführung in die BWL“, „AMC 1“ und einer der Kurse „Mathematik“, „Finanzierung“, „Marketing“ oder „PFO“. Diese Regelung gilt im WS 2020/21 auch für die Fixplätze.

Empfohlener Studienaufbau

1. Semester:

- Kurs 1 – Entrepreneurial KMU-Management

2. Semester:

- Kurs 2 – Finanzmanagement & Controlling
- Kurs 3 – Entrepreneurial Marketing
- Kurs 4 – Innovation und Strategie
- Kurs 5 – KMU-Typen & Geschäftsmodelle

Bei Kurs 5 gibt es die Möglichkeit, aus verschiedenen Wahlmodulen unterschiedliche PIs zu wählen.

ZUKUNFT DER INTERNATIONALEN MOBILITÄT AN DER WU



Von Magdalena Möslinger-Gehmayr und Lukas Wanzenböck

Im STEIL-Interview spricht Mag. Lukas Hefner, Leiter des International Office der WU Wien, über seine persönlichen internationalen Erfahrungen, die Auswirkungen der Coronakrise auf die Mobilität und welche Schritte das International Office für die Zukunft plant.

STEIL: Sie sind bereits seit einiger Zeit im International Office tätig. Gibt es ein Ereignis, das Ihnen dabei besonders stark in Erinnerung geblieben ist?

Ich bin tatsächlich schon sehr lange an der WU im International Office tätig, da gibt es natürlich einige Erlebnisse, die in Erinnerung bleiben. Am prägendsten war wahrscheinlich die Chance, am Beginn meiner Tätigkeit ein Sommerprogramm in Kiew zu koordinieren. Da hat sich so ziemlich alles verdichtet, was man an Auslandserfahrung im Hinblick auf kulturelle Aspekte erfahren darf.

Auslandssemester, internationale Sommeruniversität oder doch lieber ein Praktikum im Ausland – was wäre Ihre Präferenz?

Vielleicht ein Mix – wenn man die Möglichkeit hat, ein Auslandssemester zusammen mit Berufserfahrung im Ausland zu absolvieren, ist das sicherlich optimal. Empfehlen sollte man Studierenden, und das tun wir auch, zu überlegen, ob man die Möglichkeit hat, eine Auslandserfahrung in ein Studium einzubetten und zu schauen, was zu einem passt. Ich persönlich würde ein Auslandssemester machen, lege jedoch jedem nahe, für sich zu entscheiden, was den persönlichen Interessen und Bedürfnissen am besten entspricht. Deshalb bieten wir auch ein Portfolio an Möglichkeiten an.

EIN AUSLANDSSEMESTER NUR ZU MACHEN, WEIL ES IM LEBENS LAUF GUT AUSSIEHT, IST NICHT NACHHALTIG.

Was würden Sie aus Karrieresicht empfehlen?

Primär geht es darum, authentisch aufzutreten. Eine Mobilität ist also nicht automatisch karrierefördernd, die Erfahrung muss viel mehr in Kombination mit den persönlichen Interessen gesehen werden. Ein Auslandssemester

nur zu machen, weil es im Lebenslauf gut aussieht, ist nicht nachhaltig. Man macht ein Auslandssemester schließlich, um sich persönlich als auch akademisch weiterzuentwickeln. Und genau diese Entwicklung spricht die Arbeitgeber an.

PRIMÄR GEHT ES DARUM, AUTHENTISCH AUFZUTRETEN.

Anfang Mai wurde von der WU eine Empfehlung ausgesprochen, das Austauschsemester im Wintersemester 2020/21 nicht anzutreten und Alternativen zu erwägen. Welche Resonanz konnten Sie daraufhin wahrnehmen?

Mein Eindruck ist, dass die Resonanz von vielen Studierenden gut war und auch geschätzt wurde, dass Orientierung gegeben, aber nicht vorgeschrieben wurde. Wenn sich Studierende nach einer persönlichen Interessensabwägung für einen Antritt im WS 20/21 entscheiden, unterstützen wir diese selbstverständlich auch auf ihrem Weg ins Ausland.

Bei Incoming-Studierenden sind wir ähnlich vorgegangen, auch da wurde geschätzt, dass sich die WU als internationale Universität um alternative Lösungen bemüht und bereit ist, das Auslandssemester zu verschieben. Interessant ist, dass unsere Empfehlung bei Incoming-Studierenden aber auf unterschiedlichste Art und Weise wahrgenommen wurde. Von „Okay, ja, danke, ich komme trotzdem“ zu „Okay, Empfehlung, das heißt, ihr wollt nicht, dass ich komme“. Im Nachhinein betrachtet würden wir diese unterschiedliche Wahrnehmung der internationalen Studierenden stärker berücksichtigen und die E-Mails etwas anders formulieren.

Die ISU der WU wird diesen Sommer auch für WU-Studierende geöffnet – was kann man erwarten? Inwieweit wird sie die internationale Auslandserfahrung ersetzen können?

Zur Gänze kann eine Mobilität nie ersetzt werden. Das kulturelle Umfeld fehlt. Wenn ich woanders bin, gehe ich woanders einkaufen, treffe neue Leute und es wird eine andere Sprache gesprochen. Was man aber ersetzen kann, ist die Reflexion über Interkulturalität, kulturelle Normen und Werte und das Agieren im sowohl eigenen als auch fremden Umfeld. Dafür muss ich nicht im Ausland sein, diese Reflexion kann also auch in einer Lehrveranstaltung an der WU stattfinden. Da an der ISU sowohl Studierende unserer Partneruniversitäten als auch WU-Studierende mit unterschiedlichen internationalen Backgrounds teilnehmen, wird es eine hohe Diversität geben.

Denken Sie, dass WU-Studierenden langfristig die Teilnahme an der ISU der WU ermöglicht wird?

Das ist natürlich eine politische Entscheidung, die in einer größeren Runde diskutiert werden muss. Meiner Meinung nach macht es jedenfalls Sinn. Aus Sicht des International Office werden wir es weiterverfolgen und uns bemühen, dass zumindest ein paar WU-Studierenden bei Interesse die Teilnahme ermöglicht wird. Insofern ist diese Corona-Situation in gewisser Weise auch eine Chance, neue Entwicklungen zu testen und zu evaluieren. Das Thema bleibt also sicher auf unserer Agenda.

Ein Blick in die Zukunft: Wie werten Sie die Wahrscheinlichkeit für einen Antritt des Auslandssemesters im SoSe 2021?

Ich bin optimistisch und hoffe es zugleich. Wir arbeiten jedenfalls in die Richtung, dass es funktionieren wird. Vor allem die nächsten Monate werden aber für eine nähere Einschätzung der Risikolage und der Entwicklung entscheidend sein.

Wie schätzen Sie die langfristige Entwicklung ein? Wie wird sich die Krise noch auf Studien-Auslandsaufenthalte und die globale Vernetzung auswirken?

Die Zukunft ist zurzeit noch sehr schwer zu prognostizieren. Sobald die Sicherheit wieder gegeben ist, werden unsere Studierenden wieder mobil sein. Wir werden uns dann anderen Herausforderungen, wie z. B. Green Erasmus, stellen. Gemeinsam mit den Studierenden und somit der ÖH WU werden wir innovative Ideen entwickeln.

SOBALD DIE SICHERHEIT WIEDER GEGEBEN IST, WERDEN UNSERE STUDIERENDEN WIEDER MOBIL SEIN.

Stichwort Green Mobility – gibt es hier schon konkrete Ideen?

Für meine Ansprüche noch nicht konkret genug. Die Herausforderung ist, dass wir nicht nur in Europa, sondern auch in Übersee zahlreiche Partneruniversitäten haben. Innerhalb Europas kann man sicherlich einfacher auf nachhaltigere Lösungen setzen als bei Mobilitäten nach Übersee. Hier geht es darum, noch innovative Ansätze auszuarbeiten. Lösungen liegen also auf dem Tisch, aber ich sehe noch keine Patentrezepte dafür.

Könnten Sie sich vorstellen, dass man in Zukunft das Auslandssemester virtuell absolvieren kann?

Online-Mobilität könnte sich als eine zusätzliche Säule etablieren. Diese soll jedoch kein Ersatz sein. Im Wintersemester starten wir auch ein paar Prototypen in diese Richtung. Diese wären sicherlich nicht so schnell entstanden, wenn es die Auswirkungen von Covid-19 nicht gegeben hätte. Wir werden mit der Copenhagen Business School und der Universität St. Gallen eine Initiative starten. Dabei sollen Wirtschaftsrechtsstudierende die Möglichkeit haben, im kleinen Rahmen Kurse an der CBS oder in St. Gallen zu absolvieren. In ähnlicher Form wird es voraussichtlich auch Möglichkeiten in einem zweiten Netzwerk geben.

ONLINE-MOBILITÄT KÖNNTE SICH ALS EINE ZUSÄTZLICHE SÄULE ETABLIEREN.

Studierende der WU können aus einem internationalen Netzwerk von rund 240 Partneruniversitäten wählen. Ist ein weiterer Ausbau geplant?

Selektiv. Wenn gute und renommierte Partneruniversitäten dazukommen, die auch WU-Studierende ansprechen, dann ja. Gleichzeitig bemühen wir uns aber, die Zusammenarbeit mit den bestehenden Partneruniversitäten zu vertiefen, zum Beispiel im Hinblick auf den Ausbau von Double Degrees.

Das Zentrum für Auslandsstudien heißt jetzt offiziell International Office – wie kam es zu der Namensänderung und welche Vorteile wird diese bringen? Bzw. was wird sich im Zuge dessen noch ändern?

Die Namensänderung hat einerseits pragmatische Aspekte, aber auch einige inhaltliche. Die pragmatischen liegen auf der Hand: Zentrum für Auslandsstudien ist für internationale Studierende nicht selbsterklärend, International Office sehr wohl. In englischen Texten wurde daher schon bisher dieser Name verwendet. Betreffend die inhaltlichen Aspekte: Wir sehen unseren Auftritt nicht nur in der Mobilität, sondern sehen gemeinsam mit allen Stakeholdern der WU den Auftrag, die Internationalität an der WU insgesamt zu fördern. Unser Anspruch ist es, alle Studierenden mit der Internationalität zu erreichen und ein möglichst breites Portfolio zu bieten. Der Name International Office bringt diesen Internationalitätsgedanken viel mehr zum Ausdruck. Große Punkte, die uns in den nächsten Jahren begleiten werden, sind ein neues Erasmus-Programm, der Ausbau von Kurzzeitmobilitäten, die erwähnte Vertiefung mit ausgewählten Partneruniversitäten und Blended-Mobility als Erweiterung des Portfolios.

Welche Tipps können Sie WU-Studierenden für ihre internationale Erfahrung geben?

Offen sein für alles, was einem im Studium begegnet. Diese Offenheit bringt dann auch Internationalität mit sich. Das heißt, sich vom ersten Studientag an mit Studierenden auszutauschen und sich an der WU zu engagieren. Am WU-Campus trifft man zahlreiche Studierende mit unterschiedlichen Backgrounds, von denen man lernen kann. Außerdem die Chancen des WU Studiums nutzen und möglichst frühzeitig planen, welche Zusatzqualifikationen man neben dem Studium erwerben möchte – dazu zählt auch die Auslandserfahrung.

OFFEN SEIN FÜR ALLES, WAS EINEM IM STUDIUM BEGEGNET.



Mag. Lukas Hefner im Videotelefonat mit dem STEIL-Redaktionsteam.

MAG. LUKAS HEFNER (43) absolvierte an der Wirtschaftsuniversität Wien das Studium der Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Public Management und Klein- und Mittelbetriebe. Seit 2013 ist er Leiter des International Office der WU Wien. In seiner Tätigkeit der internationalen Hochschulbildung war er unter anderem für die Projektkoordination in Capacity-Building-Projekten (TEMPUS), der institutionellen Koordination von Erasmus-Programmen und der Entwicklung von internationalen Kooperationen und Netzwerken tätig.

Univ.-Prof. Dr. Susanne Kalss, LL.M. (Florenz)
Institut für Unternehmensrecht

Heute

Beschreiben Sie sich in Emoticons! 18:00 ✓

☀️ 18:02

Was würden Sie am WU-Studium gerne verändern? 18:03 ✓

Ich würde mir im Bereich Wirtschaftsrecht eine bessere Verlinkung der Wirtschafts- und Rechtsfächer wünschen. Außerdem wären im Wirtschaftsstudium mehr rechtliche Grundlagen wünschenswert. 18:05

Was läuft an der WU besser/schlechter als an anderen Universitäten? 18:05 ✓

Besser: Lernorganisation Learn at WU; schlechter: monatlich zunehmende Bürokratie. 18:06

Warum sind Sie Vortragender geworden und an die WU gekommen? 18:07 ✓

Die Freiheit, selbst Themen zu suchen, zu bearbeiten und zu gestalten. Die WU und das Unternehmensrecht passen einfach gut zusammen – ich habe auch hier als Assistentin gelernt und bin wiedergekommen! 18:08

Wo gibt es den besten Kaffee am Campus? 18:12 ✓

Im Campus. 18:12

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt? 18:12 ✓

Habe auch die Sachen gern, die du am Anfang noch nicht verstehst – es geht dann viel leichter. 18:12

Was haben Sie als Letztes zum ersten Mal gemacht? 18:13 ✓

Stadtführung in Wien – die Pest. 18:13

Was ist das Nervigste an Studierenden? 18:17 ✓

„Gibt es Musterklausuren?“ 18:18

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus? 18:19 ✓

Ein strukturiertes Gespräch mit den Studierenden mit klarem roten Faden und Botschaften. 18:20

Das sollte jeder WU-Studierende gelesen haben: 18:21 ✓

Gerhard Streminger:
Adam Smith – Wohlstand und Moral. 18:22



SANDRA REICHHOLF

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
SOZIALREFERENTIN ÖH WU

Das Referat für Soziales hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen. Schreib uns dein Anliegen oder deine Frage(n) an soziales@oeh-wu.at oder komm in unserer Referatsstunde persönlich vorbei!

CORONA-UPDATE: BEIHILFEN

Hier findet ihr ein Update über alle Bestimmungen zu sozialpolitischen Themen. Da die Gesetzesgrundlagen und Verordnungen teilweise nicht ganz eindeutig sind, sind alle Angaben unter Vorbehalt. Die angegebenen Informationen wurden von den Juristinnen und Juristen der Bundes-ÖH aufbereitet, dabei ist anzumerken, dass jeder Einzelfall immer genau geprüft werden muss, bevor eine Einschätzung abgegeben werden kann.

Anmerkung: Sollte ein Anspruch bereits erloschen sein, kommt es zu keiner weiteren Änderung.

WICHTIG: Das neutrale Semester gilt nicht als pauschale Ausrede. Gegebenenfalls muss ein Bemühen um eine Teilnahme an der Fernlehre nachgewiesen werden.

Beihilfen während des außerordentlichen Zivildienstes

Ein Weiterbezug der Familienbeihilfe sollte kein Problem sein, sofern das Studium weiterbetrieben und nach dem außerordentlichen Zivildienst wieder aufgenommen wird. Dies gilt nicht für die Studienbeihilfe.

	Familienbeihilfe	Studienbeihilfe*
Gesetzliche Grundlage	6. COVID-19-Gesetz	COVID-19-Studienförderungsverordnung
Frist für den Leistungsnachweis nach dem ersten Studienjahr	30. November 2020 Studienbeginn im WS: 16 ECTS nach zwei Semestern Studienbeginn im SS: 24 ECTS nach drei Semestern	Studienbeginn im WS: 15. Mai 2021 im SS: 15. Dezember 2021 15 ECTS (bzw. 10 ECTS bei Masterstudiengängen) um eine Rückzahlung zu vermeiden, 30 ECTS (bzw. 20 ECTS bei Masterstudiengängen) für einen Weiterbezug Gilt auch für den Nachweis der 90 ECTS nach dem sechsten Semeste
Verlängerung der Anspruchsdauer	um ein weiteres Semester	
Verlängerung der maximalen Altersgrenze	um ein weiteres Semester	
Neutrales Semester (Weiterbezug in diesem Semester)	ja	
Studienwechsel	das Corona-Sommersemester wird nicht einberechnet	

*(inkl. Selbsterhalter-, Mobilitäts-, Studienabschlussstipendium)

von Vanessa Aichstill

WU CHECK

Wir lösen deine Probleme im Studium. Hast du Schwierigkeiten mit Professoren, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung?

Schreib uns mit deinem Anliegen an: wucheck@oeh-wu.at.



ANA CIOATA

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
BILDUNGSPOLITISCHE
REFERENTIN ÖH WU

Nachfrist Sommersemester



Liebes ÖH-Team,

ich wende mich an euch mit einer Frage bezüglich der Verlängerung der Nachfrist für das Sommersemester 2020. Es hieß ja in der E-Mail der WU, dass man sich länger als gewohnt rückmelden kann und dass man den Studienbeitrag zurückfordern kann, falls man bis 30. Juni 2020 das Studium abschließt. Ich habe nun viele unterschiedliche Meinungen zum Zurückfordern des Studienbeitrags gehört und weiß mittlerweile nicht mehr, was tatsächlich zutrifft. Hat man als Studierender, der nicht dieses Semester das Studium beendet und schon den Studienbeitrag bezahlt hat, jegliche Vorteile durch die Verlängerung der Nachfrist?

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Liebe Grüße,
Victoria



Liebe Victoria,

vielen Dank für deine Mail!

Du hast vollkommen Recht, durch §4 (1) der COVID-19-Universitäts- und Hochschulverordnung endet die Nachfrist des Sommersemesters 2020 erst am 30. Juni 2020. Dass man bis dahin das Studium abschließen kann, ohne den Studienbeitrag zu zahlen (oder diesen dann zurückfordern kann), ist eine Folge dessen, dass ohne neue Rückmeldung bis zum Ende der Zulassungsnachfrist Prüfungen geschrieben werden können oder eben das Studium abgeschlossen werden kann. Vergisst man, sich rechtzeitig rückzumelden, ist man ab Ende der Zulassungsnachfrist gesperrt und Leistungen im Studium werden als nichtig betrachtet. Ausnahmsweise ist dieses Jahr das Ende der Zulassungsnachfrist durch die aktuelle Situation erst am 30. Juni 2020.

Hiermit kann man außerdem auch bis zu diesem Datum in einen neuen Studienplan wechseln.

Bei weiteren Fragen kannst du dich selbstverständlich immer an uns wenden!

Liebe Grüße

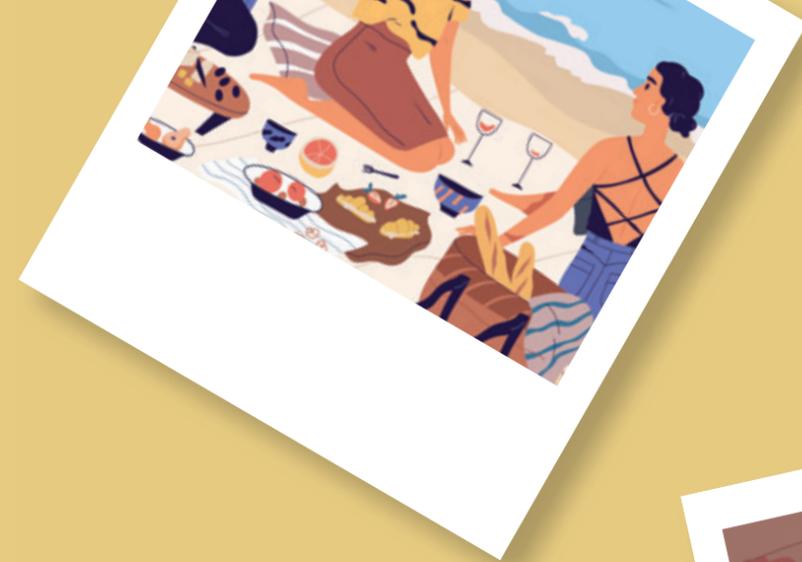
Falls du einen individuellen Fall besprechen möchtest oder eine Behörde/ein Gericht anders reagiert, als es von den Juristen und Juristinnen der Bundes-ÖH angenommen wurde, kannst du uns gern jederzeit auf soziales@oeh-wu.at schreiben. Wir beraten dich ehrenamtlich sowie kostenlos und unterstützen dich auch im Rechtsweg.

SOMMER, SONNE, ÖSTERREICH



Der Lockdown ist vorbei, die Maskenpflicht größtenteils gefallen und die Grenzen sind wieder offen. Wird dieser Sommer doch noch wie der letzte? Viele denken bereits wieder an den Urlaub in Italien, Kroatien oder Griechenland, aber ist es auch wirklich die richtige Entscheidung, dieses Jahr zu verreisen? Hand aufs Herz – ein gewisses Unwohlgefühl liegt nach den letzten Wochen doch noch in der Luft und lässt uns zögern, ob wir es wagen

oder doch lieber den Urlaub in der Heimat verbringen sollen. Österreich bietet unzählige Urlaubsdestinationen und Erlebnisse, an die die wenigsten denken. Von Bergen über Seen bis hin zu coolen Citytrips in kleine oder größere Städte, bei bekannten und auch oftmals unbeachtet gebliebenen Städtchen und deren Umland ist mit Sicherheit für jeden etwas dabei! Egal, ob City-Hopper, Action-Man oder Sun-Dancer.



Österreich erkunden

In Österreich gibt es unendlich viele Möglichkeiten: Interrail geht auch im eigenen Land. Man setzt sich in die Bahn und jettet drei Wochen durch die Bundesländer. Von Wien bis Vorarlberg und über Kärnten wieder zurück. Ein- und aussteigen, wo es gefällt, oder zwischendurch einfach länger bleiben und die Region erkunden. Alternativ sind kurze Tapetenwechsel ideal, um das Energiekübelchen wieder aufzuladen. Zwei bis drei Tage Kurzurlaub zwischendurch sind absolut angesagt. Österreich ist multitaskingfähig und situationselastisch! Es wird Zeit, das eigene Land für sich zu entdecken. Viele kennen ja nicht einmal ihren Lebensmittelpunkt Wien.

Die Hauptstadt kennenlernen

Apropos Wien – hier gibt es viel zu entdecken, an das man sonst nie denken würde. Deshalb ein Tipp: Einfach mal in der eigenen Stadt Tourist spielen und versteckte Lokale kennenlernen. In Österreichs Hauptstadt werden die unterschiedlichsten Touren angeboten: von der 3.-Mann-Tour durch das Kanalsystem über schaurig gruselige Nachtführungen zur Geisterstunde bis hin zu Bar-Rallyes. Organisationen und Vereine, wie zum Beispiel das „Gänseblümchen“, bieten kulinarische Touren oder Gratisführungen, ähnlich dazu sind die Free Walking Tours. Ganz nach dem Motto „Pay what you want“ erzählen Interessierte viel Wissenswertes und Unbekanntes über die Stadt.



**Good
Night
.at**

Noch mehr Inspiration für deinen Österreich-Urlaub gibt's online auf [Goodnight.at](https://www.goodnight.at), deinem Wiener Stadtmagazin.

Erweiterung unseres Sommerurlaubsradius

Wer Wien wie seine Westentasche kennt, kann den diesjährigen Sommerurlaubsradius beliebig bis an den Bodensee erweitern. 2020 ist der ideale Sommer dafür. Denn die Chance, Salzburg touristenleer zu erleben, gibt es nur dieses Jahr! Ein entspannter Spaziergang durch die Getreidegasse, im Freibad oder am See entspannen, ganz ohne die obligaten Massen – herrlich!

Szenenwechsel: Die Kärntner Seen sind nicht nur geografisch im Süden des Landes gelegen, man fühlt sich auch gleich wie im Süden. Ein Stopover in Velden am Wörthersee lässt fast St.-Tropez-Feeling entstehen. Am anderen Ende des Sees, mitten in Klagenfurt, wartet der Lindwurm auf einen Fototermin. Im Anschluss laden die City Arkaden zum Shoppen ein. Das Freibad, am Wörthersee gelegen, lockt mit kühlem Nass.

„In Linz beginnt's“ ist der Slogan der oberösterreichischen Landeshauptstadt. Linz assoziieren die wenigsten Menschen mit Urlaub, da es nur zwei Autostunden von Wien entfernt ist. Doch die City ist es wert. Linz hat sich in den letzten Jahren zu einer angesagten Destination in Österreich entwickelt. Gute Küche, moderne Lokale und eine junge Szene hypen die Stadt. Eine mittelalterliche Stadttour mit dem „Nachtwächter zu Lintze“ ist ein Muss. Zu sehen gibt es mehr als genug, wie zum Beispiel das Ars Electronica Center, das Museum der Zukunft am Donauufer, das die Besucher in spannende in-



teraktive Ausstellungen entführt. Danach nur kurz über die Donau und man steht am Strand ... ja, Strand! Die „Sandburg“ bringt den Italienurlaub mit coolen Drinks, guter Musik, langen Partynächten und natürlich Sand unter den Füßen nach Linz.

Bei einem Besuch in Graz ist eine Wanderung auf den Uhrturm ein Muss. Egal, ob mit oder ohne Aufzug – es ist immer ein Erlebnis, denn die atemberaubende Aussicht über die Stadt bietet sich den Besuchern zu jeder Tageszeit. Auf der modernen Murinsel muss unbedingt ein Getränk eingeplant werden! Für einen netten Abend mit Freunden gibt es in Graz viele Bars und Lokale, um gemütlich zusammensitzen und den Abend ausklingen zu lassen. Auch Graz liegt nur zwei Stunden entfernt und bietet sich demnach perfekt für ein Wochenende an.



Abenteuer gesucht?

Für den nötigen Fun Factor ist gesorgt! Wer nicht auf die üblichen Besichtigungstouren steht, sondern lieber selbst auf Abenteuer geht, kann mit Geocaching alles aus dem Aufenthalt rausholen. Die moderne Outdoor-Schnitzeljagd wird vielerorts in Österreich angeboten und fordert die Besucher auf eine ganz spezielle Art heraus die Stadt zu erkunden.

Für Abwechslung im Urlaub sorgen Radtouren. Die Natur inhalieren, Bewegung machen und das Land aus einer neuen Perspektive erleben. Beliebte Touren auf dem Drahtesel sind rund um den Neusiedlersee oder entlang des Marchfeldkanals beliebt. Wer eine etwas längere Strecke fahren möchte, kann über den Donauradweg, direkt in Wien beginnend, aus 317 Kilometern Radweg wählen. Und wer immer noch den Spritzerstand auf der WU vermisst, für den ist der Thermenradweg die richtige Wahl. Vom Stephansplatz ausgehend fährt man über zahlreiche Weinorte bis nach Mönichkirchen. Einkehren erlaubt!

Du bist eher der Action-Typ und möchtest immer noch eins drauflegen? Wenn Radtouren zu gemütlich sind, kann man in Österreich ohne Probleme auf Mountainbike-Touren umsteigen. Wer in der Nähe bleiben möchte, kann in Niederösterreich die Berge aufsuchen. Aber auch Kärnten und Salzburg sind landesweit für ihre Strecken bekannt. In Leogang, Salzburg, kannst du sogar den Urlaub, ausgerichtet am Mountainbiken, als Package buchen.

Hoch am Himmel

Österreich ist ideal für Radtouren, Mountainbike-Rallyes und Wanderausflüge. Aber sieh das Ganze doch einmal aus einer anderen Perspektive! Von oben zum Beispiel. Fallschirmspringen. Heißluftballonfahrten. Um hoch in den Himmel aufzusteigen, muss es nicht unbedingt ein Flugzeug nach Griechenland sein. Auf vielen Standorten in Österreich kann man Fallschirmspringen oder Heißluftballonfahrten ausprobieren! Der Neusiedlersee eignet sich perfekt zum Kite- und Windsurfen, um so richtig über die Wellen zu fetzen. Mit einer Surfschule vor Ort kann jeder sein Können auf dem Brett versuchen – Action inklusive!

WELCHER URLAUBSTYP BIST DU?

Mache das Quiz und finde es heraus!

1. In meinem Urlaub möchte ich ...

- a. möglichst viel erleben.
- b. mich entspannen.
- c. viel sehen.

2. Am liebsten bin ich mit dem ...

- a. Rad unterwegs.
- b. Auto unterwegs.
- c. Zug unterwegs.

3. Ich packe in meinen Koffer ...

- a. Turnschuhe und Action-Cam.
- b. Bikini/Badehose und Sonnencreme.
- c. Stadtplan und Fotoapparat.

4. Dieses Getränk repräsentiert meinen Urlaub am besten:

- a. erfrischende Limonade
- b. Aperol Spritz
- c. Kaffee

5. Am wohlsten fühle ich mich ...

- a. in der Natur.
- b. am Wasser.
- c. in der Stadt.

6. Meine Sachen packe ich in ...

- a. einen Rucksack.
- b. einen Koffer.
- c. einen Reise-Trolley.

7. Wenn es zu regnen beginnt, ...

- a. ziehe ich meine Regenjacke über.
- b. flüchte ich in die nächste Bar.
- c. suche ich das nächste Kaffeehaus auf.

8. Zufrieden bin ich, wenn ich am Abend ...

- a. so richtig ausgepowert bin.
- b. eine schöne Bräune habe.
- c. viel besichtigt habe.

9. Aus meinem Urlaub bringe ich mit ...

- a. Muskelkater.
- b. eine tolle Bräune.
- c. viele Souvenirs vom Shoppen.

10. Welches Tier wärst du gerne?

- a. Gams
- b. Faultier
- c. Eichhörnchen

11. Das perfekte Reise Geschenk für mich ist ...

- a. ein Gutschein für einen Tandem-Flug.
- b. eine Einladung zur Pool-Party.
- c. Konzert-Tickets.

12. Diesen Hashtag würde ich unter meinem Urlaubsfoto posten:

- a. #natureiscalling
- b. #beachtime
- c. #hotspot

Hier findest du die Auflösung.

Zähle den am häufigsten gewählten Buchstaben. Er führt dich zu deinem persönlichen Urlaubstyp.



City-Hopper
c

Der City-Hopper bevorzugt es, den Dschungel aus kleinen Gassen, Sehenswürdigkeiten und Lokalen zu erforschen.



Sun-Dancer
b

Sun-Dancer genießt es, den Tag im Liegestuhl zu verbringen. An einem See zu chillen, die Aussicht genießen und ab und zu ins kühle Nass spritzen. Sommerbräune vorprogrammiert!



Action-Man
a

Dieser Urlaubstyp ist meist sehr naturverbunden und liebt es, draußen etwas unternehmen zu können. Für ihn sind Mountainbike-Strecken, Kite-Ausflüge oder Wandertouren das Paradies.

VOM NEWBIE ZUM PRO

Egal, ob Einstiegsjob, Praktikum, Nebenjob oder Ehrenamt: Wir verraten, wie du in den ersten Tagen im neuen Job glänzt und ganz nebenbei zum Superkollegen wirst. Denn jetzt ist es an der Zeit, fantastisch zu sein!

Tipp 1: Engagement zeigen

In Stelleninseraten steht sie zumeist ganz oben: die Motivation. Und klar, bist du voller Begeisterung, dann sprudelst du nur so vor Energie. Das freut deine Vorgesetzten und auch Kollegen. Mit guter Laune und positiver Stimmung geht jedes mühselige To-do – und ja, die gibt es in jedem Job – gleich viel leichter von der Hand. Zu Engagement zählt aber auch die Bereitschaft, einmal eine Extrameile zu gehen. Ein Kollege braucht Unterstützung bei einem Projekt? Perfekt! Zeig, dass du anpacken kannst – auch über dein Aufgabengebiet hinaus. Netter Nebeneffekt: Vielleicht lernst du so auch weitere Kollegen aus anderen Teams kennen. In jedem Fall stärkst du dein Standing im Unternehmen.

Tipp 2: Strukturen verstehen

Es gibt einen Grund, warum ein Unternehmen ist, wie es ist. Manche Organisationen sind streng hierarchisch gegliedert, andere haben ganz flache Strukturen. Du punktest, wenn du deinen Platz in der Abteilung, im Team und in der gesamten Organisation kennst und danach handelst. Wem musst du was reporten? Wo beginnt und wo endet deine Verantwortung? Wie grenzen sich deine Aufgaben von denen der Kollegen ab? Unser Tipp: Performe deiner Rolle gemäß und akzeptiere Entscheidungswege, dann warten vielleicht schon bald neue Entwicklungsschritte auf dich.

Tipp 3: Mitdenken

Hast du schon einmal von Intrapreneurship gehört? Also von Unternehmern im Unternehmen? Die meisten Arbeitgeber schätzen, wenn ihre Mitarbeiter die Produkte, Services oder Prozesse voranbringen und verbessern. Wie? Mit Verantwortungsbewusstsein, Kreativität, kritischem Hinterfragen und Unternehmergeist. Unser Tipp: Du punktest, wenn du ganzheitlich verstehen willst, wie das Unternehmen funktioniert. Und vielleicht das eine oder

andere Best-Practice-Beispiel aus dem Studium oder einem vorangehenden Job einbringst. Ein Appell ans Mindset: Mitdenken heißt nicht, vorhandene Prozesse oder Services abzuwerten. Vielmehr geht es darum, diese zu erweitern oder an bestehende Trends und Dynamiken anzupassen.

Tipp 4: An die Spielregeln halten

In jedem Unternehmen gibt es einen Code-of-Conduct. Dieser gibt Spielregeln für die Zusammenarbeit vor. Gibt es einen Dresscode? Wie soll man antworten, wenn das Telefon klingelt? Wer räumt den Geschirrspüler ein und aus? Wie ist die Response Time bei Kundenanfragen? Überall spiegelt sich die Unternehmenskultur wider. Unser Tipp: Nachfragen. Deine Kollegen freuen sich sicherlich über das zusätzliche Interesse und helfen dir gern weiter. Pluspunkt: So lernt man sich gleich etwas besser kennen.

Tipp 5: Teamplayer sein

Vielleicht findest du in deiner neuen Position auch „Frollegen und Frolleginnen“. Was das ist? Kollegen bzw. Kolleginnen, die fast schon zu Freunden werden. Klar, wir verbringen schließlich viel Zeit im Büro. Und ein nettes Team steht auf fast jeder Wunschliste an eine neue Arbeitsumgebung ganz oben. Auch wenn du Arbeits- und Freizeit strikt voneinander trennst und keine Vermischung des Freundeskreises willst, ist die Sensibilität für Teamplaying absolut notwendig auf deinem Weg zum Working-Pro. Denn Ellbogenausfahren war gestern. In Zeiten von hybriden Organisationen und vermehrter Projektarbeit wirst du kaum allein für dich, sondern fast immer zusammen mit Kollegen arbeiten. In diesem Sinn: gemeinsam statt einsam. Hilfsbereitschaft, klare Kommunikation und eine Abgeben-ist-nicht-Wegnehmen-Mentalität sind Schlagworte, die in Zukunft wohl noch an Bedeutung gewinnen werden. Wir sind jetzt schon Fans davon!

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.

KUALA LUMPUR

GLOBAL PLAYERS

BRIGHTON

Selina Deutschbauer University of Malaya (UM) in Kuala Lumpur

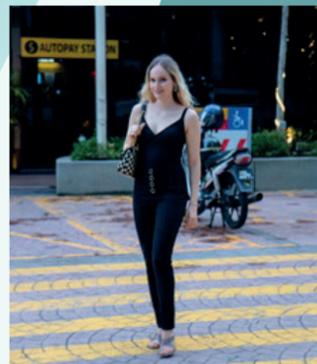
WIE BEGANN EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN TEMPE?

Die Uni hat Ende Februar begonnen und wir wurden aufgrund von Covid-19-Maßnahmen bereits ab der ersten Woche auf E-Learning umgestellt, deshalb hatten wir keinen typischen Studententag.

Der Campus der Uni ist riesig, sowohl Streetfood-Stände als auch Affen sind am Campus beheimatet, was ihn schon fast zu einer eigenen Stadt macht. Der Campus ist in die jeweiligen Departments unterteilt. Zu den verschiedenen Gebäuden gelangt man entweder per Bus – der fast nie kommt – oder man schnappt sich ein „Grab“, das ähnlich ist wie Uber. Auf dem Campus fühlt es sich sehr tropisch an, da überall Palmen sind. Trotz der täglichen 30° C Hitze und der 80 % Luftfeuchtigkeit ist lange Kleidung verpflichtend. Malaysia ist ein muslimisches Land und die UM ist für ihre Konservativität bekannt. Neben den Streetfood-Ständen am Campus gab es noch viele außer-curriculare Aktivitäten am Campus, was echt coole Erfahrungen waren.

WAS WAR ANDERS ALS AN DER WU?

Es war definitiv fast alles anders als an der WU. Bezüglich der Lehreinheiten gibt es viel mehr Gruppenprojekte und Assignments. Sowohl die Anwesenheit



als auch die Deadlines werden weniger streng genommen als an der WU. Die meisten Austauschstudierenden an der UM kommen aus Asien, wodurch täglich neue und interessante Bekanntschaften entstehen. Die Professoren sprechen teilweise Menglisch (eine Mischung aus Malaysisch und Englisch), was anfangs schwer zu verstehen ist.

WURDEN DEINE ERWARTUNGEN AN UNIVERSITY OF MALAYA ERFÜLLT?

Da ich die erste Austauschstudentin von der WU an der UM bin, lässt sich schwer ein Vergleich der Erwartungen ziehen. Abgesehen davon, dass dieses Semester ohnehin mit anderen nicht vergleichbar ist, war die Zeit am Campus sehr kurz.

WIE ENDETE EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN KUALA LUMPUR?

Typischerweise endete meine Uni-Woche bereits Mittwochnachmittag, da ich mir meine Kurse so organisiert habe. Es gibt in Kuala Lumpur unzählige Sachen zu sehen und zu erleben. Außerdem gab es auch zahlreiche Sportangebote an denen ich gerne teilgenommen habe.

INWIEWEIT UNTERSCHIEDET SICH DIE DISTANZLEHRE DER UNIVERSITY OF MALAYA VON JENER AN DER WU?

Hier sind alle Kurse und Prüfungen in der Distanzlehre im Open-Book-Format, außerdem sind wöchentliche Assignments zu verfassen. Zurzeit belege ich meine UM Kurse sowie einen Kurs an der WU. Auch hier merke ich, dass auf meiner Partner-Uni alles viel unstrukturierter abläuft. Auch das WLAN in Malaysia ist etwas instabil, was die Onlinekurse natürlich erschwert. In der Regel bekommen wir aber einen zusätzlichen Zeitpuffer – für technische Schwierigkeiten.

WIE SIEHT DEIN UNI-ALLTAG ZURZEIT AUS?

Zurzeit besteht mein Uni-Alltag vor allem aus Gruppenarbeiten und dem Schreiben von Essays. Das ganze jetzige Semester an der UM wird online abgehalten, außerdem wurden die Maßnahmen in Malaysia vor Kurzem wieder gelockert. Deshalb verbringen die übrigen Austauschstudierenden und ich unsere Online Classes teilweise auf malaysischen Inseln und mit dem Erkunden des Landes.

STUDIENGEBÜHREN: 7.078,22 MYR
STUDIENDENZAHLEN: 17 192 (STAND 2015)
EINWOHNERZAHL: 1,808 MILLIONEN (STAND 2017)

Du möchtest auch ins Ausland?
Bewirb dich im ZAS!
Bewerbungsfristen für WS 2021/22:
Übersee: 27.10.-5.11.2020
Europa: 2.-16.12.2020

Bonnie Billington University of Sussex

WHAT'S THE DIFFERENCE BETWEEN THE VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS AND YOUR HOME UNIVERSITY?

WU and Sussex are complete opposites, so they are great in different ways. Sussex has a Business School, but it also offers most other degrees, so the types of students who go there are very diverse. Whereas WU's beauty comes from its modern architecture, Sussex's comes from the South Downs National Park which it lies on. Sussex also offers hundreds of societies, which is a good way to meet like-minded people. Societies are a huge benefit of British universities. At Sussex you are given a timetable and your classes will be at the same time every week throughout term, so there is less flexibility than at WU.

WHY DID YOU DECIDE TO STUDY AT THE VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS?

I am doing German with my degree, so I wanted to go somewhere German-speaking, and WU was the best option in terms of academics and the city.



WERE YOUR EXPECTATIONS MET?

WU and Vienna in general exceeded my expectations in most things – I absolutely loved it. However, my expectation of being able to practice my German a lot wasn't really met, as I did most of my socializing etc. in English.

WHY SHOULD STUDENTS OF THE VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS DECIDE TO SPEND THEIR EXCHANGE SEMESTER AT YOUR UNIVERSITY?

Sussex has great academics, a campus set on green land, a relaxed and friendly student culture, and is in a great city (Brighton). Living in Brighton is a big draw for students from all over the world because there isn't really anywhere else like it. It's a very colorful place with a stony beach lined with clubs, quirky shops and cafes, a

pier, and lots of other things to entertain oneself. For football fans, the Amex stadium is about a five minute walk from campus. Brighton is also only around an hour or so away from London by train. There is a small train station on campus and buses which run throughout campus.

TO WHAT EXTENT DOES DISTANCE LEARNING AT THE WU DIFFER FROM THAT OF YOUR HOME UNIVERSITY?

At my home university, there is a non-detriment policy, so during distance learning, there's a safety net for students. If you get lower marks than you normally would, your grade average won't be negatively affected as long as you pass your courses. Other than that, it's quite similar.

WHAT DOES YOUR UNIVERSITY EVERYDAY LIFE LOOK LIKE AT THE MOMENT?

I'm not spending a lot of time on university work at the moment – most of my courses have finished.

TUITION FEES: £9,250 PER YEAR (MIGHT BE DIFFERENT FOR EXCHANGES)
NUMBER OF STUDENTS: ~ 21,000
POPULATION: ~300.000

START-UP INSIGHTS

Von der Garage hinaus bis an die Börse: Das Leben mit bzw. in einem Start-up ist turbulent und aufregend – so zumindest die vorherrschende Meinung. Doch inwieweit deckt sich dieser Mythos mit der Realität? Um genau das herauszufinden, werden wir pro Ausgabe zwei und insgesamt sechs verschiedene Start-ups des WU-Gründungszentrums über ein Studienjahr hinweg begleiten und euch somit einen möglichst authentischen Auszug aus dem Start-up-Leben bieten.

In dieser Ausgabe wollen wir den Fokus auf die Basenbox legen und haben hierzu mit den Gründern über zehn Gründe gesprochen, wieso sie genau den selben Weg nochmal gehen würden.

Was ist so passiert? Was tut sich?

Die letzten Monate waren eine Achterbahn – nicht nur der Gefühle, sondern auf allen denkbaren Ebenen. Über Nacht beherrschte Corona auch hierzulande jegliche Kommunikationskanäle. Da das Thema Covid-19 für sich allein jedoch bereits eine Seite gut füllen könnte, wollen wir uns dazu kurzfassen: Wir sind zutiefst dankbar, dass die negativen Auswirkungen bei uns bisher im überschaubaren Rahmen geblieben sind.

Abgesehen von der Kriseneindämmung, gab es bei uns noch weitere Themen, die wir an dieser Stelle gern ansprechen möchten: Anfang Mai wurden unsere kalten, sommerlichen Basensuppen gelauncht. Außerdem konnten wir nach langer Vorbereitungszeit eine Finanzierungsrunde positiv abschließen und sind nun guter Dinge, die Basenbox auf das nächste Level zu heben, um damit die basische Ernährung weiter zu verbreiten.

„Sommerlich kalt“

Unsere neuen kalten Basensuppen heißen „Spanienreise“ und „Sommerfrische“. Auch wenn die richtig große Hitzewelle erst vor der Tür steht, sorgen unsere beiden jüngsten Familienmitglieder schon jetzt für frischen Wind und eine erfrischende und nahrhafte Abwechslung im Kühlregal. Ab sofort österreichweit bei SPAR erhältlich! Sie freuen sich schon, verkostet zu werden.

Ein positives Highlight der letzten Wochen war auch, dass wir mit Anfang Mai unser neues Büro bezogen haben. Mit dem Umzug haben wir endlich wieder mehr Platz und konnten unserem alten Büro, welches ein dunkles „Kellerabteil“ war, endlich seine Funktion als Lager zurückgeben.

Ausblick:

Wie wir gesehen haben, sind vorausschauende Planungen deutlich schwieriger geworden, als sie es bis dato bereits waren. Nichtsdestotrotz sind wir fleißig am Planen. Besonders im Bereich Marketing freuen wir uns auf Zuwachs. Ihr dürft gespannt sein, was euch in den kommenden Wochen und Monaten erwartet.

Nächste Ziele:

Unser größtes Ziel ist es, unsere Produktlinie in den Supermärkten wieder auf ihr Rekordniveau vom Februar zu bringen. Außerdem treiben wir unsere Produktentwicklung weiterhin stark voran und wollen – wenn alles gut läuft – noch dieses Jahr Neuigkeiten launchen. Natürlich arbeiten wir auf allen Ebenen an unserer Markenbekanntheit, damit wir mehr Menschen von unseren Produkten überzeugen können.



WU Gründungszentrum

Du willst noch mehr über Startups, Gründen und Entrepreneurship wissen? Dann folge dem WU Gründungszentrum auf [fb.me/WUGruendungszentrum] Facebook oder Instagram! Du hast eine konkrete Frage? Schreib uns eine Nachricht: gruenden@wu.ac.at

Bunt. Bio. Basisch.

10 Gründe, warum wir unseren Weg genauso noch einmal einschlagen würden

1) Mut: Wir hatten Mut, überhaupt den Schritt zu wagen, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Ganz nach dem Motto „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“ haben wir uns selbst ins kalte Wasser geschubst und gelernt, darin zu schwimmen. Manchmal gelingt uns das super und manchmal brauchen wir heute noch riesengroße Schwimmflügel.

2) Motivation: Zum Glück schlummerte in uns allen der Wille, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. Wir sind alle vier ziemliche „Sturschädl“, und wenn wir uns etwas in den Kopf setzen, dann passiert das auch. Die Vorstellung, jeden Tag für etwas aufzustehen, hinter dem man zu 100 % steht, gibt einem eine ordentliche Portion Motivation.

3) Weltverbesserer: In uns allen steckt ein kleiner „Weltverbesserer“. Wir wollten uns mit Dingen beschäftigen, die die Welt tatsächlich braucht. Jeder Mensch muss essen. Jeder Mensch will gesund sein. Daran konnten wir mit unserer Idee, gesundes Essen zuzubereiten, anknüpfen.



4) Niemand hat gesagt, dass es leicht wird: Täglich sind wir mit neuen Herausforderungen konfrontiert, die uns teilweise große Kopfschmerzen bereiten und teilweise unsere Kreativität aus dem Schlaf kitzeln. Langeweile hat da keine Überlebenschance und das macht alles so enorm spannend.

5) Niederlagen nützen: Es war Fluch und Segen zugleich, dass wir dem Thema „Misserfolg“ oder „Scheitern“ von Anfang an nicht so viel Beachtung geschenkt haben. Hätten wir uns vorher zu viele Gedanken gemacht, was alles schiefgehen könnte, hätten wir uns wahrscheinlich nicht getraut, unser Projekt zu starten. Aus heutiger Perspektive haben wir aus schwierigen Situationen noch viel mehr lernen können als aus denen, die sowieso glatt gelaufen sind.

6) Das Team: Obwohl das von Anfang an niemals geplant war, hat sich um die Basenbox eine Konstellation von vier Gründern gebildet, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Vier vollkommen verschiedene Geister, die zusammen ein kleines Ganzes ergeben.

7) Die Mitarbeiter: Jeder Mitarbeiter trägt seinen Teil dazu bei, die Basen-

box zu einem immer größer werdenden Ganzen werden zu lassen. Das ist wie ein Puzzle. Die meisten Randsteine stehen schon und das fühlt sich ganz gut an. :)

8) Der Reifeprozess: Täglich dürfen wir miterleben, wie die kleine Basenbox langsam zum Teenie wird. Sie steckt gerade mitten in der Pubertät und manchmal ist es gar nicht so einfach, ihre Eigensinnigkeiten, ihre Sprunghaftigkeit, die Sturheit sowie die Launen auszubaden, aber auch das macht (v. a. immer im Nachhinein betrachtet) Spaß.

9) Glück: Wahrscheinlich gehört auch eine große Portion Glück zu so einem Projekt. Wir versuchen, so gut wir können, den Fokus nicht zu verlieren und alles richtig zu machen, aber bei einigen Dingen hatten wir wirklich einfach nur Glück.

10) Dankbarkeit: Wir sind wirklich sehr dankbar, dass wir uns auf dieses Abenteuer eingelassen haben und dass wir das Gefühl bekommen, dass unsere Arbeit da draußen einen Sinn erfüllt. :)



Good
Night
.at

Das digitale Stadtmagazin für Wien

Magazin

Freizeittipps für Ausflügler mit strammen Waden

Die verregneten Herbst- und Wintersonntage liegen hinter uns und es zieht uns ins Grüne. Wir lieben unsere Hauptstadt, jedoch brauchen wir ab und an einen guten Grund, aus der Innenstadt zu fliehen und welcher wäre besser, als die Umgebung näher zu erkunden?

Folgende Freizeittipps sind leicht mit den Öffis zu erreichen und bescheren mit Garantie einen tollen Sonntagsausflug!

Für die Verpflegung am Weg: Stadtwanderweg 1, Kahlenberg

Mit dem Start in Nußdorf gelangt ihr nach einem kurzen Fußmarsch schon zum ersten Heurigen, der „Wildgrube 48“. Wem der 20-minütige „Aufstieg“ nicht reicht, wird – vorbei an Weingärten – hinauf auf den Kahlenberg geführt, wo ein fabelhafter Ausblick wartet. Oben angekommen gibt es einiges, das zur Einkehr einlädt: begonnen beim bekannten „Mayer am Nussberg“ bis hin zum „Wieninger am Nussberg“. Nach der Verköstigung führt der Wanderweg wieder zurück zum Ausgangspunkt, von wo aus man sehr schnell wieder in die Stadt gelangt.

Weglänge: 11 Kilometer

Gehzeit: 3–4 Stunden

Start & Ziel: 1190, Straßenbahn D, Haltestelle Endstation Nußdorf

Für Alt und Jung: Alpaka-Wanderung

Wer noch auf der Suche nach einem Wander-Buddy ist, der wird hier garantiert fündig. Begleitet von Alpakas und Lamas führt die ausgebildete Zoologin, Astrid Herler, durch den Wald. Nebenbei erfährt man viel Wissenswertes über das Zusammenleben und den Umgang mit den Tieren.

Weglänge: je nach Wanderung

Gehzeit: je nach Wanderung 2–3 Stunden

Start & Ziel: Maria Anzbach; mit dem Auto von Wien: 30 Minuten, mit dem Zug (Westbahnhof) 36 Minuten

Website: www.lama-lady.at



Foto: Eva Köpp



Foto: Eva Köpp

Mehr Artikel findest du auf

Goodnight.at

Die besten Tipps für entspannte Tage und aufregende Nächte.

#aussicht



Rooftop Bars für den perfekten Afterwork Sundowner

Nicht jeder kann sich in Wien zu den Glücklichen mit Terrasse zählen, weshalb gerade im Sommer Rooftop Bars sehr angesagt sind. Gut, dass es in der Hauptstadt eine große Auswahl gibt.

Lamée Rooftop

Rotenturmstraße 15, 1010 Wien

Das coole Design in bunten Farben und einem verrückten Mustermix macht ebenso Lust auf Endless Summer wie die Drinks. Gelegen ist die Bar im neunten Stock des gleichnamigen Hotels und bietet damit einen super Ausblick auf den Steffl. Ideal für alle, die gerne im Ersten flanieren und arbeiten.



Juwel

Taborstraße 1–2, 1020 Wien

Die neue Pop-up Rooftop Bar im tropischen Design ist nicht nur super fancy mit bestem Blick über den Donaukanal gelegen, sondern bietet auch so einiges. Neben eleganten Klassikern wie Champagner-, Gin- und Whiskey-Cocktails experimentiert Barkeeper Kenny Pajaziti gerne mit ausgefallenen Zutaten und selbstgemachten Sirupen (z. B. aus Radieschen) oder auch witzigen Zutaten wie Fruchtzwerg.



Foto: @spelunke via Instagram (@Timderwalker)

Wirr am Brunnenmarkt

Yppenplatz, Stand 157, 1160 Wien

Neben günstigen Drinks besticht die Wirr Bar auch mit bezahlbarem Essen und einem perfekten Überblick über Yppenplatz und Brunnengasse. Nach der Arbeit wird man hier mit einem super schönen Sonnenuntergang belohnt!



Foto: @wirrdual via Instagram

Weitere Bars findest du auf

Goodnight.at

WAS WURDE AUS ...?

1352448



Tax Technology Manager bei Deloitte Österreich

Was ist das Spannendste an Ihrem Job?

Die Abwechslung und das tägliche Rätsel lösen. Mein Job an der Schnittstelle zwischen Steuerberatung und Technik bringt täglich neue Herausforderungen mit sich, für die man individuelle Lösungen finden muss. Auch bei eher trockenen Themen ist häufig Kreativität gefragt, was ich persönlich sehr schätze.

Was sind die größten Herausforderungen?

Das Zeitmanagement kann definitiv manchmal eine Herausforderung sein, wenn gerade viel zu tun ist. Man muss also schnell lernen, Prioritäten zu setzen – und das ist vor allem anfangs nicht immer einfach.

Was haben Sie an der WU gelernt, was Sie im Job weitergebracht hat?

Als Schüler war ich nicht unbedingt ein Organisationstalent. Im Laufe des Studiums an der WU habe ich aber gelernt, meine Aufgaben zu strukturieren, was mir im Arbeitsalltag einiges erleichtert. Durch den Einblick in verschiedene Fachbereiche erhält man außerdem solide betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse.

Ihre liebste Erinnerung an die WU?

Der Nervenkitzel beim Aktualisieren des LPIS um 13:59:58 Uhr.

Traumberuf Technology Manager? Was würden Sie WU-Studierenden mit diesem Ziel raten?

Ich habe meinen Traumberuf gefunden, indem ich verschiedene Sachen ausprobiert und mir „on the job“ an-

geeignet habe. Durch die gewonnenen Einblicke und Erfahrungen lernt man seine Stärken kennen – und einzusetzen. Da sich der Bereich Technology im ständigen Wandel befindet, sollte man außerdem Veränderungen und neuen Technologien gegenüber offen sein.

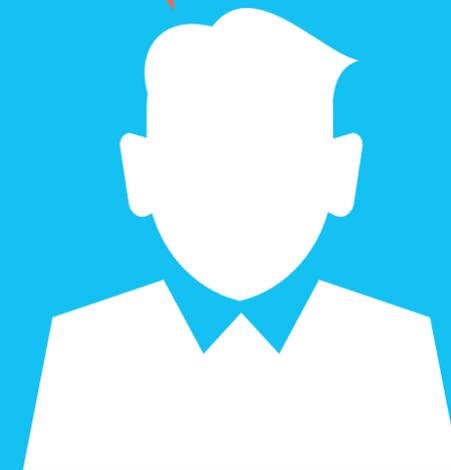


NICOLAS VIVEROS (26) studierte Internationale Betriebswirtschaftslehre an der WU und startete 2017 mit einem Praktikum über die Finance & Accounting Academy bei Deloitte. Im Juli 2018 war er Mitbegründer des Tax-Technology-Teams, welches er seit Oktober 2019 leitet. Mit seinem Team optimiert und automatisiert er Unternehmensprozesse mit Robotic-Process-Automation-Tools. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist die Entwicklung von Business-Intelligence-Lösungen, um Unternehmen eine datenbasierte Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

Ja zur Leistung!

Nein zum Knock-out!

ÖH WU Kurse Mit Qualität zu deinem Lernerfolg!



Buche alle ÖH Kurse mit deinem ÖH WU Login auf:



Welthandelsplatz.at

Mein nächster Urlaub? Mit Sicherheit in Österreich.

#gemeinsamstark

Jetzt Urlaub online buchen und dabei Geld zurückbekommen. Mit einem Österreich-Urlaub liegt man heuer goldrichtig – und trägt neben der eigenen Erholung auch etwas zur Erholung der österreichischen Tourismuswirtschaft bei. Buche deinen Österreich-Urlaub jetzt bei einem unserer über 100 Partner auf cashbackonline.at und du erhältst automatisch Geld zurück auf dein Bank Austria Konto.

CashBack
Online



cashbackonline.at

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  UniCredit